



Geschäftsführer Sieghard Schöneberg (2. v. l.) besichtigt mit Landrat Jürgen Müller, Bürgermeister Tim Kähler, dem Technik-Chef Peter Richard, Bruder Telemach Schöneberg und den Maschinenlieferanten André Göpfert und Ulrich Wolz die neue Halle, in der die Produktion schon begonnen hat. FOTOS: FRANK-MICHAEL KIEL-STEINKAMP

Wellteam hat 15 Millionen investiert

Die neue Halle ermöglicht dem Wellpappe-Spezialisten die Zentralisierung am Diebrocker Hauptstandort. Lkw-Fahrten werden überflüssig. Das ist aber nur einer der ökologischen Vorteile.

Frank-Michael Kiel-Steinkamp

■ **Herford.** „Das ist die perfekte Welle, das ist der perfekte Tag“ – welches Lied hätte besser passen können zur Untermauerung eines Zeitraffer-Videos, das die zwölfmonatige Entstehungsgeschichte der neuen Produktionshalle für Faltpapier der Schöneberg-Gruppe am Hauptstandort Zeppelinstraße dokumentiert. Der Film hatte Uraufführung bei der Feier zur Inbetriebnahme des Bauwerks und erster Maschinen, für die die „Wellpappen-Experten“ von Wellteam insgesamt 15 Millionen Euro in die Hand genommen haben.

Das ist eine Summe, die im Kreis Herford nicht alle Tage investiert wird. So waren neben Vertretern aus der Wirtschaft, Geschäftspartnern, Ehrengästen und privaten Freunden der Familie Schöneberg auch Landrat Jürgen Müller und

Bürgermeister Tim Kähler zu Gast.

Firmenpatriarch Friedrich-Wilhelm Schöneberg fand einerseits lobende Worte für die Spitzen von Kreis- und Stadtverwaltung, sparte in gewohnter Weise andererseits nicht mit Seitenhieben auf das Tempo und die Überschreitung von Kostenrahmen bei Bauprojekten der öffentlichen Hand. Schöneberg ist immer wieder stolz auf die Einhaltung vorab gesetzter Zeitpläne und die planmäßige Begleichung der Kosten von Großprojekten, wie es sie in der Firmengeschichte seit 1977 immer wieder gegeben hat.

Er dankte den Vertretern der kreditgebenden Geldinstitute für ihr über Jahrzehnte gewährtes Vertrauen. Die Banken haben sich an Schönebergs hemdsärmelige Art gewöhnt und sparten nicht mit Gegenkomplimenten. „Bei Geschäften mit Ihnen gilt noch

der Handschlag auf Augenhöhe“, freute sich Andreas Kämmerling von der Volksbank. Horst Prüssmeier von der Sparkasse schenkte Geschäftsführer Sieghard Schöneberg augenzwinkernd einen grünen Punkt, damit die Söhne dem Senior etwas entgegen setzen könnten, wenn der wie üblich mit roten Punkten von ihm entdeckte Unregelmäßigkeiten in einer Werkshalle markiert.

Friedrich-Wilhelm Schöneberg nahm's mit Humor: „Das mache ich heute anders. Ich schieße ein Foto mit dem Handy, verschicke es und dann wird das erledigt.“

Bürgermeister Kähler stellte fest: „Wenn ein Unternehmen in seinen Standort investiert, geht es ihm gut.“ Er dankte für die Schaffung von Arbeitsplätzen und bürgerschaftliches Engagement, das über die Zahlung von Steuern weit hinausgehe: „Sie tun unse-

rer Stadt gut.“ Spenden der Gäste für den Tierpark waren auch zur Feier dieses Tages bei Schönebergs gern gesehen.

Landrat Müller freute sich, dass inzwischen 650 Mitarbeiter zum Wellteam gehören. Sie erwirtschaften einen Jahresumsatz von über 100 Millionen Euro. Müller hob hervor, dass mit dem Bau der Halle auch die Umwelt profitiere, weil nun täglich viele Lkw-Fahrten zu und von anderen Werken wegfallen. Die Nutzfläche von 6.600 Quadratmetern ist auf zwei Etagen verteilt, so dass weniger Fläche versiegelt wird.

Sieghard Schöneberg nannte den Bau, zu dem auch eine Förderanlage in einer Gebäudebrücke zum Hochregallager gehört, einen wichtigen und großen Meilenstein für das Wellteam. Sie sei der Schlussstein in der Reihe von Großinvestitionen, die mit dem Bau des 37 Meter hohen Lagers vor

vier Jahren begonnen hätten. Erstmals könne man durchgängig und automatisiert ins Fertigwarenlager hineinarbeiten. Das sei wirtschaftlicher und eine Entlastung für die Mitarbeiter. „Wir sind gut gerüstet für die Zukunft, auch wenn die Prognosen für die Wirtschaft nicht rosig sind.“

Das Familienunternehmen sieht sich als leistungsstarken Partner von Handel und Industrie, wenn es um Wellpappe und Verpackungen geht. Zu den Kunden gehören große Küchenmöbelhersteller.

Die Zentralisierung am Standort in Diebrock und die Optimierung von Abläufen sind schon seit längerer Zeit eine Maxime bei Wellteam. Zehn Mitarbeiter werden vom Werk Herringhausen nach Diebrock wechseln. Frei gewordene Fahrer werden das Auslieferungsteam verstärken. Am Samstag sind die Mitarbeiter zu einem Fest eingeladen.



Die neue Halle und eine Brücke mit Förderanlage verbinden Produktion und Hochregallager (hinten rechts).



Seniorchef Friedrich-Wilhelm Schöneberg.



Die Gäste feierten auf einer Fläche, die Platz für weitere Maschinen zur Herstellung von Faltpapier bietet.